

Spielzeit 2022/23



---

5. Kammerkonzert

# Mazel un Schlamazel



**Dortmunder  
Philharmoniker**

5. Kammerkonzert

# Mazel un Schlamazel

---

**Max Bruch (1838 – 1920)**

**Quintett für Klavier und Streichquartett g-moll**

- I. Allegro molto moderato
- II. Adagio
- III. Scherzo. Allegro molto – Trio
- IV. Finale. Allegro agitato

Pause (10 Minuten)

**Betty Olivero (\* 1954)**

**Der Golem**

**Suite für Klarinette und Streichquartett**

- I. Nigun
- II. Skočne
- III. Freylekh
- IV. Paxarico
- V. Freylekh
- VI. Tanz – Freylekh

**Sergej Prokofjew (1891 – 1953)**

**Ouvertüre über hebräische Themen  
für Klarinette, Streichquartett und Klavier  
c-Moll op. 34**

- I. Un poco allegro

**Mo, 17.04.23**

19.00 Uhr  
Orchesterzentrum | NRW

---

**Alexander Schwalb**

Klarinette

**Tatiana Prushinskaya**

Klavier

**Irina Blank,**

**Sanjar Sapaev**

Violine

**Zsuzsanna Lipták-Pikó**

Viola

**Markus Beul**

Violoncello

---

[tdo.li/kako5](https://tdo.li/kako5)

---

Sponsor der  
Philharmonischen Konzerte

 **Sparkasse  
Dortmund**

---

Bitte schalten Sie Ihre Handys aus  
und denken Sie daran, dass nicht  
akkreditierte Bild- und Tonauf-  
nahmen während des Konzerts  
aus urheberrechtlichen Gründen  
untersagt sind.



# Konzertprogramm

---

## Zwischen Klezmer und Romantik

Mazel und Schlamazel (auch Schlimazel geschrieben), Glück und Pech, sind zwei Gestalten aus einem populären jüdischen Kinderbuch des Nobelpreisträgers Isaac Bashevis Singer, der in seinen Büchern die Erinnerung an das ostjüdische Shtetl lebendig erhalten hat. Aus dieser untergegangenen Welt ist die von der Klarinette geprägte Klezmer-Musik nicht wegzudenken. Ihr hat die israelische Komponistin Betty Olivero in ihrer für den berühmten Klezmer-Klarinettenisten Giora Feidman geschriebenen *Golem*-Suite ein klingendes Denkmal gesetzt. Den Auftakt des Konzerts macht das hochromantische Klavierquintett von Max Bruch, ehe am Ende Klezmer, Klarinette und Klavier in Prokofjews *Ouvertüre über hebräische Themen* miteinander vereinigt werden.

## Gediegene Klangschönheit

Der 1838 in Köln geborene Komponist Max Bruch ist vor allem für sein berühmtes 1. Violinkonzert g-moll op. 26 bekannt, das in enger Zusammenarbeit mit dem jüdischen Geiger Joseph Joachim entstand. Bruchs Schaffen greift aber weit über dieses Konzert hinaus hinaus aus und umfasst alle wichtigen Gattungen seiner Zeit von der Oper bis zur Chormusik. Zu den wenigen Werken aus diesem umfangreichen Werkkatalog, die heute noch gelegentlich zu hören sind, zählt das Klavierquintett g-Moll aus dem Jahr

**„Jede Volksmusik ist schön, aber von der jüdischen muss ich sagen, sie ist einzigartig! Sie ist so facettenreich, kann fröhlich erscheinen und in Wirklichkeit tief tragisch sein. Fast immer ist es ein Lachen durch Tränen.“**

Dmitri Schostakowitsch

1886. Es zeigt in seiner Orientierung an Schumann und Brahms nachdrücklich Bruchs konservative stilistische Position. Zu den großen Vorzügen des Werks zählen die Souveränität, mit der

sich Bruch in den traditionellen Satzmustern bewegt, und die schwelgerische Schönheit des Ensembleklangs.

## Aus dem Geist jüdischer Tradition

Betty Olivero (\*1954) gehört der mittlerweile dritten Generation israelischer Komponist\*innen an, die nicht mehr eingewandert, sondern in Israel geboren sind und einen internationalen, wesentlich von der europäischen Kunstmusik geprägten Stil pflegen. 1996 ließ sie sich von dem expressionistischen Stummfilm *Der Golem* aus dem Jahr 1920 nach dem gleichnamigen phantastischen Roman von Gustav Meyrink zu einer Begleitmusik anregen. Nach der erfolgreichen Uraufführung durch Giora Feidman und das Arditti Quartett arbeitete sie diese Filmmusik 1997 zu einer Suite für den Konzertsaal um. Im Film geht es um die sagenhafte Gestalt des von einem Rabbiner aus einem Lehmklumpen zum Leben erweckten Golems. Betty Olivero schuf dazu eine farbige, vieltaligartige Musik, die der surrealen, unheimlichen Seite der Geschichte ebenso gerecht wird wie ihren romantischen Aspekten, und verarbeitete dabei zahlreiche Melodien und Tonfälle traditioneller jüdischer Musik.

## Jüdisches aus New York

Auf der Flucht vor der russischen Oktoberrevolution hatte Sergej Prokofjew im Frühjahr 1918 seine Heimat verlassen und sich nach New York gewendet. Im folgenden Jahr trat dort ein ebenfalls aus Russland kommendes jüdisches Ensemble auf, dessen Mitglieder der Komponist aus alten St. Petersburger Tagen kannte. Für sie komponierte er in kurzer Zeit die *Ouvertüre über hebräische Themen*, in der sich Prokofjew auf überzeugende Weise zwischen den Tonfällen von Klezmer, Moderne und Spätromantik bewegt.

---

### Sponsoren, Förderer & Partner

Sparkasse Dortmund,  
Theater- und Konzertfreunde  
Dortmund e.V., Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft des  
Landes Nordrhein-Westfalen,  
Konzerthaus Dortmund,  
Orchesterzentrum|NRW,  
WDR 3 Kulturpartnerschaft

---

### Impressum

Theater Dortmund Spielzeit  
2022/2023  
Geschäftsführender Direktor:  
Tobias Ehinger  
Generalmusikdirektor:  
Gabriel Feltz  
Text und Redaktion:  
Dr. Volker Rülke  
Gestaltung: Mohr Design  
Foto: Nicolaj Lund (Titel)  
Druck: color-offset-wälter  
GmbH & Co. KG  
Redaktionsschluss: 11.04.2023



[facebook.com/  
dortmunderphilharmoniker](https://facebook.com/dortmunderphilharmoniker)  
[instagram.com/  
dortmunderphilharmoniker](https://instagram.com/dortmunderphilharmoniker)  
[twitter.com/doklassik](https://twitter.com/doklassik)  
[youtube.com/  
dortmunderphilharmoniker](https://youtube.com/dortmunderphilharmoniker)

[www.theaterdo.de](http://www.theaterdo.de)

---

**Ticket-Hotline**  
**0231/50 27 222**

## Biografien

---

Nach seinem Studium an der Musikhochschule Detmold spielte der Klarinetist **Alexander Schwalb** in verschiedenen Orchestern und Ensembles. Er ist Klarinetist im philharmonischen Orchester Hagen.

Die russische Geigerin **Irina Blank** studierte am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium und war international als Konzertmeisterin bei renommierten Orchestern tätig, in der Saison 2022/23 als Gast auch bei den Dortmunder Philharmonikern.

Der Bulgare **Sanjar Sapaev** erhielt seine geigerische Ausbildung in seiner Heimat und bei Dora Bratchkova an der Musik-

hochschule in Mannheim. Seit 2021 ist er Stimmführer der 2. Violinen der Dortmunder Philharmoniker.

Die unter anderem in St. Petersburg ausgebildete Pianistin **Tatiana Prushinskaya** ist als Solorepetitorin seit 2012 regelmäßig in verschiedenen Produktionen des Theater Dortmund zu hören.

**Zsuzsanna Lipták-Pikó** studierte in ihrem Geburtsland Ungarn, in Graz und in Dresden. Die Bratscherin war in verschiedenen deutschen Orchestern tätig und spielt seit 2019 bei den Dortmunder Philharmonikern.

Der aus Düsseldorf gebürtige Cellist **Markus Beul** studierte bei Mirko Dorner und Walter Nothas in Essen und München. Seit 1996 ist er Mitglied der Dortmunder Philharmoniker.

## Vorschau

---

### 9. Philharmonisches Konzert

# Vom Tellerwäscher zum Millionär

Werke von **Maurice Ravel**,  
**Claude Debussy** und **George Gershwin**

Di, 25. / Mi, 26.04. 2023, 19.30 Uhr  
Konzerthaus Dortmund

[tdo.li/philko9](https://tdo.li/philko9)  
#tdoPhilKo9

Programm-  
änderung  
beachten!